

WIESBADENER KURIER

ZEITUNG FÜR DIE LANDESHAUPTSTADT



Millionen-Grab
Umbau der Rhein-Main-Hallen teurer ▶ SEITE 3



Ball des Weines
Volker Hoff steigt als Mitveranstalter ein ▶ SEITE 8



Weihnachtsgala
Christoph „Sinatra“ beim Kurier-Konzert ▶ SEITE 20

Samstag, 5. Dezember 2009 | Nr. 283 | 65. Jahrgang

www.wiesbadener-kurier.de

1 E 7323 A Einzelpreis: 1,50 €

WIESBADEN

Stadt wartet auf Blum

Auf ein Zeichen von Holzhändler Blum, wie er's denn mit ihrem Angebot in Sachen Künstlerviertel zu halten gedenke, wartet die Stadt Wiesbaden.

▶ Seite 5

MAGAZIN



Hausarrest

Starregisseur Roman Polanski hat das Gefängnis verlassen und steht in seinem Chalet in Gstaad unter Hausarrest.

▶ Seite 17

KURIER ONLINE

Video.Extra

Im Jahr 1912 sank die Titanic – eine Ausstellung im Wiesbadener Marktkeller beschäftigt sich nun mit dem Mythos Titanic. Ein Video dazu finden Sie in unserem Portal.

▶ www.wiesbadener-kurier.de

INHALT

WIRTSCHAFT	14
ROMAN	18
WOHIN GEHT'S?	21
ANZEIGENWEGWEISER	23
SPORT	27
MULTIMEDIA	31
GOTTESDIENSTE	42
MOTORJOURNAL	53

BÖRSE

Dax legt leicht zu

Dax 5817,65 P. (+47,30)
Dow Jones 10388,90 P. (+22,75)
Euro 1,5068 \$ (-0,52 Ct.)

▶ Wirtschaft

WETTER



6° C

Viele Wolken, einige Schauer, wieder etwas kühler.

▶ Journal

KONTAKT

Wiesbadener Kurier

Langgasse 21,
65183 Wiesbaden

Pressehaus Mo.–Do.: 9–18 Uhr
Fr.: 9–17 Uhr, Sa.: 9–13 Uhr

Zentrale 0611/355-0

Lokalredaktion 0611/355-5329

Privatanzeigen 01801/041042*
Fax 0611/355-4779

Zustellung 01801/484950*

Abo-Service 0611/355-355
Fax 0611/355-5238

* (3,9 ct./Min. aus dem Festnetz der T-Com, ggf. abweichender Mobilfunktarif)

Zeitung online:
www.rhein-main-presse.de

Probabo 01805/395050
(14 ct./Min. aus dem Festnetz der T-Com, ggf. abweichender Mobilfunktarif)

RHEIN MAIN PRESSE



4 190732 301509



Australien, Serbien, Ghana

Die deutsche Fußball-Nationalmannschaft steht bei der Weltmeisterschaft 2010 in Südafrika vor löslichen Aufgaben. Das als Kopf der Gruppe D gesetzte Team von Bundestrainer Joachim Löw trifft in der Vorrunde auf Australien, Serbien und Ghana. Dies ergab die Auslosung mit Schauspielerinnen Charlize Theron (Foto) am Freitagabend im International Convention Centre von Kapstadt. Spielorte der deutschen Mannschaft sind Durban, Port Elizabeth und Johannesburg.

▶ Sport | SEITEN 27 und 28

Opel kann weltweit verkaufen

GM-PLAN Stellen im Entwicklungszentrum Rüsselsheim bleiben nun doch erhalten

Von
Alexandra Dehne

RÜSSELSHEIM. Im Rüsselsheimer Entwicklungszentrum des Autobauers Opel werden doch nicht 548 Ingenieursstellen abgebaut. Zudem darf Opel künftig seine Fahrzeuge weltweit vermarkten. Dies waren die zwei wichtigsten Botschaften, die der am Freitag offiziell zum neuen GM-Europachef ernannte Nick Reilly vor rund

9000 Mitarbeitern bei einer Betriebsversammlung in Rüsselsheim verkündet hat. Betriebsratsvorsitzender Klaus Franz zeigte sich zufrieden, sind dies doch zwei zentrale Forderungen der Arbeitnehmervertretung.

Trotz der guten Nachrichten sprach Reilly weiterhin von rund 9000 Stellen, die in Europa abgebaut werden müssten. Laut dem GM-Sanierungskonzept, das dpa vorliegt, sind es

8151 Mitarbeiter, davon 1300 in der Verwaltung, wovon vorwiegend Rüsselsheim betroffen wäre. In der Produktion sollen am Stammsitz 862 Stellen wegfallen, in Bochum 1799 und in Kaiserslautern und Eisenach je 300. Das Werk Antwerpen/Belgien soll vermutlich geschlossen werden.

Die formulierten Absichtserklärungen müssten nun in vertragliche Formen gebracht werden, Reilly hat der Beleg-

schaft versprochen, bis Mitte des Monats einen detaillierten Plan vorzulegen. Franz signalisierte, dass die Arbeitnehmer bereit seien, ihren Teil zur Sanierung des Autobauers beizutragen, wenn bestimmte Forderungen erfüllt seien. Dazu zählen unter anderem eine Mitarbeiterkapitalbeteiligung, mehr Mitbestimmung und Eigenständigkeit sowie die Umwandlung in eine AG. „Das Knowhow der Ingenieure,

Techniker und Designer ist mit dem wertvollsten Pfund, mit dem der Konzern wuchern kann“, sagte Hessens Ministerpräsident Roland Koch (CDU) zum Erhalt der Stellen in Rüsselsheim. Damit werde die Wettbewerbsfähigkeit der Marke verbessert. Der rheinland-pfälzische Wirtschaftsminister Hendrik Hering (SPD) begrüßte die Ankündigungen ebenfalls.

▶ Wirtschaft | SEITE 16

Bundestag billigt Steuerpaket

WACHSTUM Entlastungen für Familien / Zustimmung des Bundesrats unsicher

BERLIN (dpa). Das umstrittene Steuerpaket der schwarz-gelben Koalition hat eine weitere Hürde genommen und geht nun in die Bund-Länder-Verhandlungen – mit offenem Ausgang. Der Bundestag billigte am Freitag wie erwartet mit der Mehrheit von Union und FDP das sogenannte Wachstumsbeschleunigungsgesetz. Bürger und Unternehmen können die ab Januar geplanten Steuersenkungen von bis zu 8,5 Milliarden Euro im Jahr allerdings noch nicht fest einplanen. Denn die Zustimmung

auch des Bundesrates noch vor Weihnachten ist fraglich.

Von dem Steuerpaket profitieren am stärksten Familien. Der Kinderfreibetrag klettert von 6024 auf jährlich 7008 Euro, das monatliche Kindergeld um 20 Euro. Besonders umstritten ist das Steuerprivileg für Hotels. Vor allem auf Druck der CSU, aber auch der FDP soll der Mehrwertsteuersatz für Hotel-Übernachtungen von 19 auf sieben Prozent sinken. Das kostet den Staat eine Milliarde Euro im Jahr.

▶ Kommentar/Bericht | SEITE 11



Der Bundestag hat dem Wachstumsbeschleunigungsgesetz gestern zugestimmt. Foto: dpa

Gewalttätiger Protest

ANSCHLÄGE Molotowcocktails auf BKA in Berlin

BERLIN/HAMBURG (dpa). Auf das Bundeskanzleramt und die Berliner Außenstelle des Bundeskriminalamtes haben vermutlich Linksextremisten Anschläge mit Farbbeuteln und Brandflaschen verübt. Auch Büros von zwei Bundestagsabgeordneten (SPD und CDU) wurden attackiert. Gegen das Kanzleramt an der Spree flogen mit blauer, gelber und roter Farbe gefüllte Weihnachtskugeln. Auf das BKA-Gebäude im Berliner Stadtteil Treptow wurden drei Molotowcocktails sowie mehrere

mit Farbe gefüllte Flaschen und Steine geschleudert.

Bekennerschreiben richteten sich gegen die Klimapolitik und den Bundeswehreininsatz in Afghanistan. Verletzt wurde niemand, teilte die Polizei am Freitag mit.

In Hamburg war bereits am Donnerstagabend eine Polizeiwache im Schanzenviertel von Vermummten angegriffen worden. Sie warfen mit Steinen mehrere Fensterscheiben ein und setzten vor dem Polizeikommissariat 16 zwei Streifenwagen in Brand.

Cheftreffen bei Klimagipfel

KOPENHAGEN (dpa). Mehr als 100 Staats- und Regierungschefs aus aller Welt haben ihre persönliche Teilnahme am Klimagipfel in Kopenhagen zugesagt. Das teilte die Kanzlei des dänischen Ministerpräsidenten Lars Løkke Rasmussen am Freitag mit. Wie aus Regierungskreisen weiter verlautete, sind „so gut wie alle“ EU-Länder an den letzten beiden Verhandlungstagen durch ihre höchsten politischen Repräsentanten vertreten. Aus Afrika kommen 20 Staats- und Regierungschefs, aus Süd- und Nordamerika 15.

▶ Thema des Tages | SEITE 10
▶ Kommentar | SEITE 11

Hohe Kosten in Kliniken

WIESBADEN (dpa). Hessens Krankenhäuser haben mit steigenden Kosten zu kämpfen. 2008 gaben sie mehr als fünf Milliarden Euro aus, das waren 4,8 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Es war der höchste Anstieg seit sechs Jahren, wie das Statistische Landesamt in Wiesbaden am Freitag berichtete. In der Statistik seit 2001 sind die Ausgaben für ärztliches Personal ständig gestiegen, zuletzt auf 781 Millionen Euro. Die Personalkosten sind mit knapp zwei Dritteln Anteil größter Batzen in den Etats.

BLICKPUNKT

Lebst du noch oder bist du schon 30?

Von
Sven Rindfleisch

WIESBADEN. „Für immer 29, das wär's.“ Ein Satz, den nicht wenige Menschen, die auf ihren 30. Geburtstag zusteuern oder ihn gerade gefeiert haben, darunter auch der Autor dieses Artikels, bedingungslos unterschreiben würden. Mit 30 Jahren, bedauern wir, wird man endgültig aus dem Kreis der jugendlichen Erwachsenen ausgeschlossen. Selbst gut gemeinte Ratschläge der Altvor-

deren wie „man ist nur so alt wie man sich fühlt“ trösten nicht darüber hinweg, dass wir plötzlich von aller Welt gesezt und vorwurfsvoll angeschaut werden, wenn wir es wagen, einer 18-jährigen Schönheit auf den Po zu schauen oder uns anderweitig in der Öffentlichkeit daneben benehmen. Etwas, indem wir Fangesänge grölend durch die Innenstadt laufen. Fehlt eigentlich nur noch, dass uns Jungspunde im Bus ihren Platz anbieten. Noch schlimmer als all das ist allerdings,

dass die nervigen Fragen nach Hochzeit und Kindern immer penetranter werden. Mit Erreichen des 30. Lebensjahrs werden diese nämlich nicht mehr nur von den Eltern und anderen Verwandten, sondern auch vom Freundeskreis und – „oh Schreck“ – dem Lebenspartner aufgeworfen. Ob man will oder nicht, vor der unterschwellig Aufforderung, endlich erwachsen zu werden, gibt es damit kein Entkommen mehr.

Auch die Aussicht, zukünftig bei Ü30-Partys nicht mehr be-

fürchten zu müssen, durch die Ausweiskontrolle zu fallen, löst nicht gerade Begeisterung bei uns Neudreißigern aus. Zu den immer gleichen Hits von Joe Cocker, Herbert Grönemeyer und den Bee Gees abhotten zu müssen, macht schließlich nicht halb so viel Spaß wie im angesagtesten Club der Stadt die Puppen im wahrsten Sinne des Wortes auf dem Tisch tanzen zu lassen.

Apropos feiern: Psychologen raten den angehenden 30-Jährigen, den Beginn des alles

entscheidenden zweiten Drittels des Lebens mit einem großen Fest zu feiern, da dies den Übergang in eine neue Lebensphase erleichtere. Für die Partygäste ist es dabei übrigens ganz einfach, den oder die gerade 30 gewordene aufzumuntern. Ein Satz wie, „was, du bist schon 30? Du siehst wesentlich jünger aus“, kann wahre Wunder bewirken. Beim männlichen Geschlecht hilft natürlich auch folgendes Bonmot: „Ein Mann wird nicht älter, nur reifer“.